

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 17XX

Ein anders

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)

8.

Laß endlich deine Wunden
Mich tröſten kräftiglich
In meinen letzten Stunden/
Und deß verſichern mich/
Weil ich auf dein Verdienſt nur trau /
Du werdeſt mich annehmen / daß ich dich ewig
ſchau.

Ein anders.

1.

Groſſer Gott ins Himmels-Thron/
Gib/ daß ich mög erkennen/
Wer doch geweſen die Perſon/
Und wie ſie ſey zu nennen /
Die hie für mich ſo ritterlich/
Biß in ihr Grab geſtritten/
Als ſie den Tod erlitten.

2.

Ach! iſt es nicht dein liebſtes Hertz/
Dein Kind und Eingeborner/
Wie leidet dann ſo groſſen Schmerz/
O Gott/ dein Außerköhner?
Wie kan es ſeyn / daß ſolche Pein
Dem Helden wird gegeben/
Der allen gibt das Leben?

3.

Ja Vatter/ iſt er nicht der Mann/
Von dem du ſelbſt geſaget?
Er iſt es/ der mich ſtillen kan/
Mein Sohn/ der mir behaget:
Wie muß dann Er/ jeztund ſo ſchwehr

Die

Die Bürden auf sich nehmen /
Den Tod dardurch zu zähmen.

4.

Ist Er nicht selbst die Herlichkeit?
Und wird dennoch verspeyet;
Ja/ist Er nicht ein Held im Streit?
Und wird so leicht zerstreuet:
Ist Er nicht Gott / und leidet Spott?
Ist er nicht sonder Schulden?
Und muß den Tod erdulden.

5.

O frommes unbeflecktes Lamm/
O schönster Mensch auf Erden!
O Manna/ das vom Himmel kam!
Du mußt geopffert werden:
Dein Hand und Fuß/ als die so süß
Am letzten End uns laben /
Die werden uns durchgraben.

6.

Dein würdigs Haupt/ O Gottes Sohn/
Daß wir mit Zittern ehren/
Bedecket eine Stachel-Kron/
Dein Elend zu vermehren;
Dein treuer Mund/ der Wahrheit Grund/
Die rosenfarbe Lippen/
Sind bleicher / als die Klippen.

7.

O grosse Lieb/ jekt seh' ich recht
Die Wund' in deiner Seiten/
Dardurch du wilt mir armen Knecht
Ein ewig's Mahl bereiten;

Hohenpriest. zum Tod verdamit worden. 209

Diß Herzen-Blut / das hohe Gut /
Deßgleichen nicht zu finden /
Befreyet mich von Sünden.

8.

Dein Augen voller Freundlichkeit /
Der Menschen Lust und Wonnet /
Die klärer wären vor der Zeit /
Als die so klare Sonne /
Die ändern sich nun jämmerlich /
Die schönsten Liechter schwellen /
Von lauter Thränen-Quellen.

9.

Sie rinnen / als ein Wasser-Fluß /
Auf die zuschlagne Glieder /
Sie fallen / wie ein Regen-Suß /
Die zarten Wangen nieder.
Ach! nichts ist hie / als Angst und Müß /
Es wird / mit tausend Plagen /
Der schönste Leib zuschlagen.

10.

Du trägst die Straffen meiner Schuld /
Und schwehren Mißerthaten ;
Ja / lässest dich / auß lauter Huld /
Am Pfahl des Creuzes braten :
Das that die Lieb / HErr / die dich trieb /
Die Sünder auß dem Rachen
Der Höllen frey zu machen.

11.

O Wunder-Werck! der herrlich ist /
Nimmt auf sich unsre Schande ;

1. Theil.

D

Der

210 VIII Betr. wie Jesus in dem Pallast des

Der keusch / gerecht und sonder List/
Gepriesen wird im Lande /
Trägt mit Gedult / ganz fremde Schuld :
Ja / hat sein eignes Leben/
Für unsers hingegeben.

12.

Wie niedrig bist du worden / HErr/
Um unsrer Hoffart willen !
Dein Geißeln / Martern und Beschwehr
Musst unsre Freyheit stillen :
Nur unsre Lust / der Sünden-Wust/
Gebühret deinem Herzen/
O Heiland / so viel Schmerzen.

13.

Ich bin / HErr Jesu / ganz verflucht/
Du aber bist der Segen ;
Noch hat der Segen mich gesucht
Auf gar verfluchten Wegen :
Ich hab allein / die höchste Pein/
Mit Sünden wohl verdienet :
Du hast mich außgesöhnet.

14.

Ich war verkaufft zur Hölle - Blut/
Um so viel böser Thaten/
Da wußt allein dein Göttlichs Blut
In solcher Noth zu rathen :
Der theure Schatz behielt den Platz/
Der Satan mußte weichen/
Sünd / Höll und Tod desgleichen.

15.

Nun höret auf des Höchsten Rach/
Setn

Hohenpries. zum Tod verdamit worden. 211

Sein Zorn der ist gepillet/
Durch so viel Schmerzen/Pein und Schmach/
Nun ist die Schrift erfüllet;
Des HErrn Tod hat nun die Noth/
Auf Erden weggenommen:
Der Fried ist wiederkommen.

16.

HErr Jesu/ nimm mich gnädig an/
Vertilg in mir die Sünde/
Die ich nicht ganz ertödtten kan/
Wie leider ich befinde:
Eins bitt ich dich: HErr/ lasse mich
Dein theures Blut-vergießen
Bis in mein Grab genießen.

